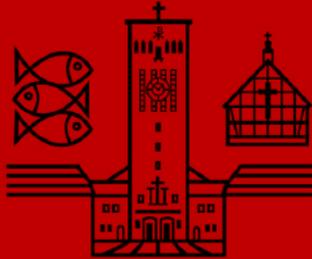


GEMEINDEBRIEF

Christophorus-
kirche



Dreieinigkeits-
kirche

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE SIEMENSSTADT

Dezember 2022 bis Februar 2023

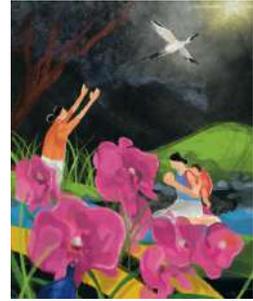
**Jetzt ist
die Zeit...**

Liebe **Trost** **Mut**

■ **EVANGELISCHE KIRCHE**
Berlin · Brandenburg · schlesische Oberlausitz

WELTGETETSTAG 2023

Der Weltgebetstag wird in Spandau am 3. März 2023 gefeiert. In vielen Gemeinden bereiten Frauen konfessionsübergreifend gemeinsam Gottesdienste vor und laden ein. Oft gibt es im Anschluss ein Beisammensein mit landestypischem Essen.



Land und Leute

Der Pazifikstaat Taiwan mit 23 Mio. Einwohner*innen liegt zwischen Japan und den Philippinen 180 km vor dem chinesischen Festland. Er besteht aus einer Hauptinsel in der Größe Baden-Württembergs und über 100 kleineren Korallen- und Vulkaninseln. Im tropischen bis subtropischen Klima gedeiht eine reichhaltige Flora und Fauna. Taiwan ist ein multiethnisches Land – die meisten Menschen sind Nachfahren von Einwanderern aus Festlandchina, aber auch Nachfahren anderer Einwanderer. Indigene machen nur 2 % der Bevölkerung aus, wovon 60 % einem christlichen Glauben angehören.

Politische & wirtschaftliche Entwicklung

Nach Ende des Bürgerkriegs 1949 gegen die Kommunisten auf Festlandchina flüchtete die chinesische Regierung mit insgesamt über einer Million Menschen nach Taiwan. Die Regierung etablierte eine autoritäre Einparteieneherrschaft in Taiwan. Dank der Hilfe durch die internationale Gemeinschaft kam es dennoch zu einem wirtschaftlichen Aufschwung. In den 1960er Jahren begann der Widerstand gegen die autoritäre Herrschaft, die 1991 durch eine Verfassungsänderung endete – heute ist Taiwan die liberalste Demokratie Asiens. Aktuell ist die Situation in Taiwan durch das Gebaren der Volksrepublik China, die Taiwan als eigene Provinz sieht und entsprechende machtpolitische Absichten hegt, sehr angespannt.

Frauenbewegung

Die Geschichte Taiwans ist patriarchal geprägt, die Unwissenheit von Frauen galt als Tugend. Die ersten Frauenrechtsaktivistinnen änderten das Frauenbild, so dass Berufstätigkeit zur patriotischen und familiären Pflicht wurde; als Folge wurde die Mädchenbildung weiter ausgebaut und die Frauenbewegung konnte sich weiterentwickeln.

Heute haben Frauen in Taiwan die gleichen Rechte wie Männer, in den sozialen Erwartungen sind aber patriarchale Gedanken noch stark verbreitet.

In Zeiten der Bedrohung durch China haben die taiwanischen Christ*innen die Weltgebetstagsordnung 2023 mit Gebeten, Liedern und Texten verfasst. Der Bibeltext bei Epheser 1,15-19 mit dem Satz „Ich habe von eurem Glauben gehört“ wurde zu „Glaube bewegt“ zusammengefasst. Unter diesem Motto wollen wir mit den Taiwanerinnen für das eintreten, was uns wertvoll ist: Demokratie, Frieden und Menschenrechte.

Vorbereitungsabende in Spandau

*Zu den Vorbereitungsabenden bitte anmelden:
weltgebetstag@kirchenkreis-spandau.de*

„Ich habe von eurem Glauben gehört“ – Bibelarbeit zum Thema des Weltgebetstages

Pfarrerin Sigrid Jahr wird uns den Bibeltext aus dem Epheserbrief 1,15-19 näher und uns ins Gespräch bringen.

**Dienstag, 8. November 2022, 18:15 Uhr, Gemeindesaal
Ev. Wichern-Radeland-Gemeinde, Wichernstr. 14, 13587 Berlin**

Taiwan – Landvorstellung

Das Weltgebetstags-Team stellt das Land Taiwan, die Situation der Frauen sowie Projekte und Organisationen von und für Frauen vor.

**Donnerstag, 12. Januar 2023, 18 Uhr, Konventsaal
Kirchenkreis Spandau, Jüddenstr. 37, 13597 Berlin**

Gottesdienstvorbereitung und -gestaltung mit dem WGT-Team

**Montag, 16. Januar 2021, 18:15 Uhr
Ev. Luthergemeinde, Lutherplatz 3, 13585 Berlin**

WGT-Gottesdienste

Gottesdienst mit den Liedern des Weltgebetstages 2023

Predigt: Prof. Dr. theol. Ursula Ulrike Kaiser

**Sonntag, 5. Februar 2023, 10 Uhr
Dorfkirche Gatow, Alt-Gatow 32, 14089 Berlin**

Weltgebetstagsgottesdienst

**Freitag, 3. März 2023, 18 Uhr mit Pfarrerin Deisting und Team
Weihnachtskirche, Haselhorster Damm 54/58, 13599 Berlin**



Freizeittreff

Jeden 3. Dienstag im Monat, 14 -16 Uhr
20.12.2022, 17.01. und 21.02.2023
Gemeindsaal, Schuckertdamm 336



Lust auf Gesellschafts- oder Kartenspiele?
Lust auf interessante Begegnungen?

Dann sind Sie herzlich eingeladen zu unserem Freizeittreff.
Kommen Sie mit anderen aufgeschlossenen Menschen
bei Kaffee und Gebäck ins Gespräch.

Offene Christophoruskirche im Advent

donnerstags
1., 8., 15. und 22. Dezember 2022
von 16 bis 18 Uhr

Die Kirche ist zur stillen Einkehr
und zum Gebet geöffnet.



Unsere Krippe ist während der Advents- und Weihnachtszeit im
Kirchraum aufgebaut und für Groß und Klein zu bestaunen.

Geigenunterricht in Siemensstadt

Die Liebe zur Musik und meine vielfältigen Erfahrungen durch
Konzerte in unterschiedlichsten Formationen und Genres
möchte ich gern im Gemeindehaus (Schuckertdamm) an
Sie/Ihr Kind, Anfänger wie Fortgeschrittene, weitergeben.

Bitte wenden Sie sich an das Gemeindebüro.

Auf Interesse freut sich
Claudia Sack



🎵 Musik in unseren Kirchen 🎵

Adventliche Chormusik im Gottesdienst

2. Advent

Sonntag, 4. Dezember 2022, 11 Uhr, Christophoruskirche

Werke von Händel, Dedekind und Schumacher

Kantorei Siemensstadt

Leitung: Holger Schumacher

Very Merry Christmas Music

4. Advent

Sonntag, 18. Dezember 2022, 15 Uhr, Christophoruskirche



Lassen Sie sich in der ca. 3-stündigen Veranstaltung mit bekannten Berliner Musikgruppen durch ein breitgefächertes, handgemachtes, weihnachtliches Musikprogramm in festliche Stimmung versetzen.

Für Ihr leibliches Wohl wird vor und nach der Veranstaltung sowie in der Pause an Ständen vor der Kirche gesorgt.

Vorbestellung und Karten zum Preis von 10 €, Kinder bis 10 Jahre 5 €, im Gemeindebüro: Tel. 322 944 530



Dreieinigkeitskirche

Ach bleib mit deiner Gnade

Musik von Bach, Elgar, Kutta
und Populäres

Sonntag, 26.02.2023 um 16 Uhr

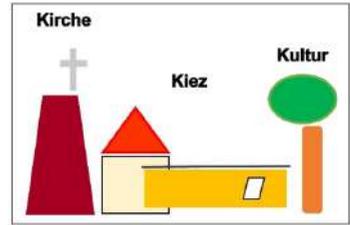
Barbara Herrberg, Orgel

Pfr. i.R. Rainer Herrberg, Worte

Kirche.Kiez.Kultur.

Wir laden ein zu unserer Gesprächs- und Aktionsreihe

Um Anmeldung wird gebeten.



Freitag, 27. Januar 2023, 19 Uhr, Raum 2, Schuckertdamm 336

„Am Ende kommen Touristen“ Film und Gespräch

Während seines Zivildienstes in Auschwitz soll sich Sven um den eigenwilligen KZ-Überlebenden Krzeminski kümmern. Doch er wird nicht nur mit neuen Aufgaben, fremder Sprache und der historischen Bedeutung dieses besonderen Ortes konfrontiert, sondern auch mit einer eingespielten Routine der Vergangenheitsbewältigung.

Interessieren sich die vielen Touristen wirklich für das besondere Vermächtnis von Auschwitz?

Mit Pfrn. i.R. Constanze Kraft

Freitag, 24. Februar 2023, 19 Uhr, Raum 2, Schuckertdamm 336

2. Siemensstädter Literatursalon

Wir laden wieder ein zur Vorstellung liebgewonnener Bücher, zum Austausch darüber, zu Kommentaren und Anregungen. Es kann auch nur zugehört werden!

Lesen ist soooo herrlich!

**Mit Pfrn. i.R. Christine Pohl, Frau Bärbel Rösner
und Pfrn. i.R. Constanze Kraft**

Anmeldung und Informationen: kiez@ev-gemeinde-siemensstadt.de

Vorankündigung

Sonnabend, 18. März 2023, 10 – 18 Uhr
Gemeindehaus, Schuckertdamm 336

2. Schreibworkshop in Siemensstadt Ausschwärmen - Entdecken - Notieren



max. 8 Teilnehmer*innen
keine Vorkenntnisse erforderlich
Spenden sind willkommen
Anmeldungen und Informationen:
kiez@ev-gemeinde-siemensstadt.de

Mit Pfrn. i.R. Christine Pohl und
Brigitte Schöning, Kreatives Schreiben

Besondere Gottesdienste in unseren Kirchen

Gottesdienst zur Jahreslosung

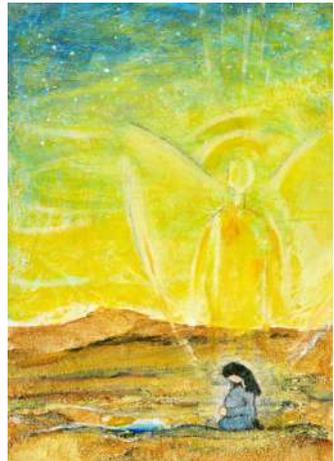
Du bist ein Gott,
der mich sieht.

Genesis 16,13

Sonntag, 22. Januar 2023 um 11 Uhr
in der Christophoruskirche

Pfarrerin Kathrin Deisting und Team

Acryl von U. Wilke-Müller © GemeindebriefDruckerei.de



Geistliches Wort

Fahrplanauskunft

Mit der U7 bis U-Bahnhof Siemensdamm.
Alternativen alle 5 Minuten.
Ausgang Popitzweg nehmen.
11 Minuten zu Fuß (900m).
Ankunft Schuckertdamm 338.

Liebe Leserinnen und Leser,

mit dieser Fahrplanauskunft mache ich mich immer gerne auf den Weg von Charlottenburg zu Ihnen in die Gemeinde Siemensstadt. Zum Gottesdienst, zum Bibelkreis oder zu einer anderen Gelegenheit. Im Gepäck mein Talar, meine Bibel, meine Fragen und Gedanken. Ich nehme gerne eine U-Bahn früher. Dann habe ich Zeit, den Weg ganz bewusst zu gehen. Beeindruckend finde ich immer wieder den Anblick auf die Kirche, wenn ich ihr auf dem Lenther Steig entgegen laufe. Neuerdings begrüßt mich das „Glaube, Liebe, Himmelsleiter“-Banner. Und danach noch herzlicher Susanne Steinbart. Zeit für letzte Absprachen oder einfach mal hören, wie es so läuft. Manchmal muss ich noch etwas kopieren. Innerliches und äußerliches Vorbereiten. Beides gehört zusammen, gerade auch in der Adventszeit:

Das Schmücken und Dekorieren, Basteln und Backen, Weihnachtsgeschenke kaufen. Ist für Kinder das tägliche Stück Schokolade aus dem



Adventskalender noch eine Überbrückung und ein Trost für das in scheinbar endloser Ferne liegende, heiß ersehnte Weihnachtsfest, so ist es für manchen Erwachsenen zur Motivationshilfe und Kraftspender für die stressigen Vorbereitungen im Advent geworden. Manch einer putzt im Dezember seine Wohnung auf Hochglanz, manch eine muss kurz vor dem Fest gar das Wohnzimmer umräumen, damit der Weihnachtsbaum Platz findet. Und so manches Mal wird es gegen Ende der Vorbereitungen doch etwas hektisch, denn der Kalender hat kein Erbarmen: Heiligabend feiern wir am 24. Dezember. Der Fahrplan ist klar, die Ankunft steht fest. Als Kind freut man sich irgendwie noch mehr über den Anblick der vielen leeren Türchen des Adventskalenders und heruntergebrannten Kerzen auf dem Adventskranz.

Die Adventszeit als Vorbereitungszeit - dazu gehört eben auch die innerliche Vorbereitung auf Weihnachten: Den Duft der Zimtsterne

tief einatmen, die Kerzenflammen auf dem Adventskranz beobachten, das Stück Schokolade aus dem Adventskalender auf der Zunge zergehen lassen. Manch einer könnte vielleicht lieber sich selbst pflegen statt der Wohnung. Manch eine könnte vielleicht lieber in sich selbst Ordnung schaffen statt im Wohnzimmer. Und dann erst wird die Bedeutung der Adventszeit klar. Denn Advent bedeutet „Ankunft“. Die Adventszeit ist eine „Ankunftszeit“. Gott will bei uns Menschen ankommen! Aber wir kennen die genaue Ankunftszeit nicht. Der Fahrplan der U7 von Charlottenburg nach Siemensstadt ist leicht im Internet zu finden, der Fahrplan Gottes nicht! Wir müssen nun nicht den ganzen

Dezember im U-Bahnhof sitzen, denn Gott findet uns überall, aber es wäre gut herauszufinden, wo Haltestellen in unserem Leben sind. Wann und wo sind wir bereit, Gott abzuholen, wenn er ankommt? Vielleicht ist das gar nicht in der blank geputzten Wohnung unter dem festlich dekorierten Weihnachtsbaum. Vielleicht kommt Gott beim Teig Naschen. Vielleicht entdecken wir Gott im Kerzenschein. Vielleicht bewirkt Gott mehr Kraft in uns als das Stückchen Schokolade aus dem Adventskalender.

Ankunftszeit: jederzeit möglich.

Haltestelle: überall.

Ich wünsche Ihnen eine schöne und gesegnete Adventszeit!

Ihre Pfarrerin Helena Lerch

Bericht aus dem GKR

Pfarramt

Ab dem Januar 2023 wird Pfarrer im Entsendungsdienst Oskar Hoffmann mit 75 % für die Gemeindegarbeit und 25 % für die Neubaugebiete in der Weihnachtsgemeinde tätig sein. Er wird für zwei Jahre entsandt. Wir freuen uns sehr darauf ihn in der Region Siemensstadt – Haselhorst begrüßen zu dürfen. Für einen guten Übergang wird Pfarrerin i. E. Helena Lerch einige weitere Monate bei uns in der Region sein. Mit dieser Veränderung in unserer Nachbarkirchengemeinde ist es nun möglich das Pfarramt in der Kirchengemeinde Siemensstadt

mit 100 % zu besetzen. Das freut uns wirklich sehr. Auch hier ist die Stelenaufteilung wie in Haselhorst mit 75 % für die Arbeit in der Gemeinde und 25 % für Innovation in den vorhandenen und entstehenden Neubaugebieten in der Region bestimmt. Die jeweils 25% der Pfarrstellen in Siemensstadt und Haselhorst fördert der Kirchenkreis Spandau unter dem Begriff **MUT** zur Entwicklung und Erprobung von neuen Ausdrucksformen von Kirche in der Region und neuen Stadtquartieren, die **missionarisch, unkonventionell und teamorientiert** sind.

Hausmeisterdienste

Wir freuen uns sehr, dass wir den Arbeitsvertrag von Claudia Kubitzka um weitere vier Jahre verlängern konnten. Sie kümmert sich um die Reinigung der Innenräume und die Vor- und Nachbereitung von Veranstaltungen.

Nachdem die Abordnung von Jürgen Bitomsky im November endet (aufgrund des Umsatzsteuergesetzes ab 2023), wird er ab Januar 2023 auf Minijobbasis für die Gemeinde tätig sein. Gemeinsam werden Frau Kubitzka und Herr Bitomsky die Hausmeisterdienste in unserer Gemeinde wahrnehmen.

Gottesdienstzeit

Der GKR hat eine neue Gottesdienstzeit beschlossen. Ab Dezember werden die **Gottesdienste in Siemensstadt in der Regel um 11 Uhr** beginnen. Wir wollen durch die veränderte Uhrzeit sowohl älteren als auch jüngeren Menschen in der Gemeinde die Möglichkeit geben diese neue Gottesdienstzeit auszuprobieren. Bitte melden Sie uns gern zurück, wie es Ihnen mit dieser neuen Uhrzeit geht.

Fläche vor dem Gemeindehaus

Der mittlere Baum vor dem Gemeindehaus, ein Eschenahorn ist stark geschädigt und wird gefällt werden. Dadurch wird eine Fläche frei, die wir gemeinsam mit der Garten-Gruppe der Gemeinde weiter bearbeiten wollen.

Kooperation in der Region

Im Januar 2023 werden die beiden GKR der Gemeinden Weihnacht und Siemensstadt das erste Mal seit der Corona-Pandemie wieder eine gemeinsame Rüste verbringen. Begleitet werden wir dabei von Kerstin Engelhardt.

Weihnachtsspende

Wie in den Jahren zuvor liegt diesem Gemeindebrief ein Briefumschlag für eine Spende für das Diakoniezentrum **iThemba Labantu** in Südafrika bei.

Wenn Sie (auch) gern für Brot für die Welt spenden möchten, können Sie gern im Gemeindebüro Ihre Spende abgeben oder den abgedruckten QR-Code mit dem Handy scannen und online spenden.

*von Pfarrerin Kathrin Deisting,
stellvertretende GKR-Vorsitzende*

Brot
für die Welt



Ergebnis der Gemeindegewahl

Vorläufiges Wahlergebnis der Wahlen zum GKR am 13.11.2022

Von 170 Gemeindegliedern (das sind 8,6% aller Wahlberechtigten) wurden drei neue Mitglieder (fett gedruckt) in den GKR gewählt.

Bärbel Rösner	132 Stimmen
Maureen Michaelis	106 Stimmen
Udo Riedel	84 Stimmen
Dr. Christian Kindel	76 Stimmen
Hans-Joachim Westphal	67 Stimmen



Im Gemeindegewahl werden weiterhin mitarbeiten:

Dr. Jürgen Funck	Gisela Halffter
Klaus Raber	Lisann Schirmer
Fokje de Vries	Pfarrerin Kathrin Deisting

Ersatzältester ist Hans-Joachim Westphal.
Dr. Christian Kindel hat die Wahl nicht angenommen.

Am Sonntag, den **04. Dezember 2022**,
werden die neu gewählten Ältesten
im Gottesdienst um **11 Uhr**
in der Christophoruskirche eingeführt.

Dankesworte

Liebe Gemeinde,

für die Beteiligung von Ihnen allen bei der Gemeindegewahl am Sonntag, den 13. November 2022 möchte ich Ihnen recht herzlich danken. Sie haben uns Ihr Vertrauen mit Ihrer Stimme gegeben, nun liegt es an uns unsere Kräfte und Ideen weiterhin für die Gemeinde einzusetzen.

Im Namen des Gemeindegewahls

Bärbel Rösner

Rückblick auf Gemeindeaktivitäten



Flohmarkt am 17. September



Jürgen Bitomsky und
Claudia Kubitzka bringen
das neue Banner an.



Erntedankfest in der Dreieinigkeitskirche



Erntedank in Christophorus



GKR-Wahl am 13. November
in der Christophoruskirche

Superintendent Florian Kunz wählt zum 1. Mal in Siemensstadt

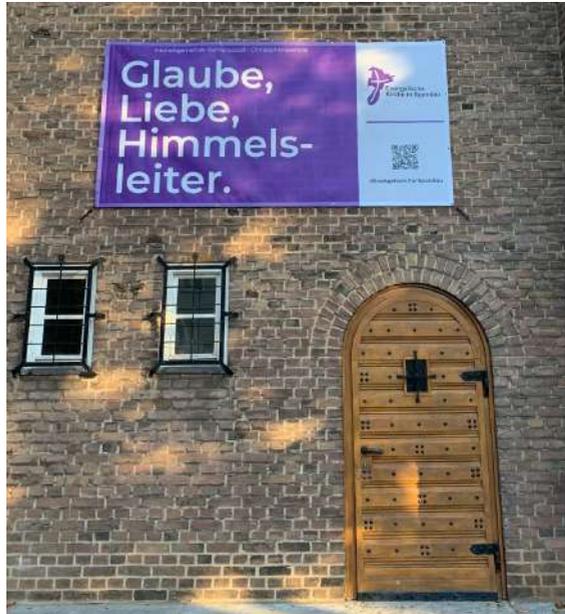


Auszählen der Stimmen



Glaube, Liebe, ...

Der Kirchenkreis Spandau, das sind nicht nur die 24 Kirchtürme, sondern Gemeinden, Kitas, Friedhöfe usw. Doch wer weiß das schon, wenn er oder sie durch Spandau spaziert, dass so viele Institutionen und Einrichtungen zur evangelischen Kirche gehören. Um diese Orte im Stadtraum sichtbar zu machen, startete der Kirchenkreis das Projekt #EvangelischFürSpandau und jede Gemeinde hat ein Plakat gestaltet, welches jetzt sichtbar angebracht ist.



Alle Plakate in Spandau beginnen mit den göttlichen Tugenden

Glaube und Liebe. Die dritte Tugend Hoffnung sollten alle Gemeinden

durch eine Botschaft ersetzen, die zur Gemeinde passt.

So haben wir in den letzten Monaten daran gearbeitet, welche Botschaft wir senden möchten und wie diese Botschaft mit einem passenden Wort überschrieben werden kann. Die Botschaft soll zum Fragen

Sieh' Jakob steht hier ganz alleine
in der rabenschwarzen Nacht,
um ihn herum nur harte Steine,
niemand, der mit ihm noch wacht.

Legt sein Haupt dennoch zum Schlafe
auf solch einen harten Stein,
wartend auch auf Gottes Strafe,
wer wird jetzt noch mit ihm sein?



und Nachdenken einladen und gleichzeitig eine frohe Botschaft der Zuversicht sein.

Wir kennen alle die Geschichte von Jakobs Traum von der Himmelsleiter oder Jakobsleiter. Ekkehard Walter hat diese 2020 in einem Friedensgedicht zum Ausdruck gebracht.

Da erscheint ihm eine Leiter
aus dem Himmel wie im Traum
und er weiß, es geht nun weiter,
er darf seinem Gott vertrau'n.

Engel hat Gott ausgesendet,
nicht nur in Bethel, nein, auch hier,
vertrau' darauf, dass ER es wendet,
wie einst bei Jakob, so auch bei dir.

So ist die Himmelsleiter eine wunderbare Zusage Gottes, uns zu begleiten und uns zu behüten. Nicht nur in Bethel, sondern auch bei uns in Siemensstadt in unserer wundervollen Kirche. Wenn Sie den Altarraum genau betrachten, sehen Sie rechts und links die goldenen Stufen unserer Himmelsleiter.

Wir möchten für alle ein Ort sein, wo wir Gott und seinen Engeln begegnen können, wo Gott uns begegnen kann und wo wir eine lebendige Gemeinschaft leben und erleben können.

Was sind Ihre ersten Assoziationen zum Begriff Himmelsleiter? Welche Zusage Gottes verknüpfen Sie mit der Geschichte? Kommen Sie dazu gerne mit uns ins Gespräch.

von Hans-Martin Berger

Treffpunkt Ehren-Amt ("TEA")

- ✓ Lebendiger Austausch
- ✓ Gemeinschaft erleben
- ✓ Geistliche Impulse
- ✓ Praktisches Weitergeben



In den letzten Jahren ist die Zahl derer gewachsen, die sich neu in der Gemeinde engagieren. Wir wollen uns regelmäßig zum Austausch treffen.

Sie sind aber auch herzlich eingeladen, wenn Sie einen der folgenden Punkte ankreuzen können.

- Ich arbeite ehrenamtlich in der Kirchengemeinde Siemensstadt mit.
- Ich möchte ehrenamtlich mitarbeiten, habe aber noch keine passende Aufgabe für mich gefunden.
- Ich möchte mich mit anderen Ehrenamtlichen austauschen.
- Ich helfe spontan immer mal gerne, kann mich aber nicht regelmäßig verpflichten.
- Ich bin neu in der Gemeinde und möchte diejenigen kennen lernen, die das Gemeindeleben mitgestalten

Sie sind herzlich eingeladen!

Freitag, 17. Februar 2022

Geistliches Thema:

Kommunikation in schwierigen Situationen

- Kritik äußern und annehmen können
- Die richtigen Worte finden
- Konflikte lösen können

Aktuelles / Praktisches

Anliegen / Wünsche aus der Gemeindegearbeit

Der Treffpunkt Ehrenamt soll 3–4-mal jährlich stattfinden.
Wo? Gemeindesaal der Kirchengemeinde Siemensstadt

Ablauf:

- | | |
|-------------------|--|
| ab 18:00 Uhr | Ankommen, Reden, Essen
(ein kleiner Imbiss steht bereit) |
| 18:30 - 20:00 Uhr | Gemeinsamer Beginn und lebendiger
Input/Austausch zum geistlichen Thema |
| 20:00 - 20:15 Uhr | kleine Pause |
| 20:15 - 21:00 Uhr | Aktuelles und Praktisches |

Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro an.

Tel.: 322 944 530, Mail: buero@ev-gemeinde-siemensstadt.de

Danke für viele Jahre GKR-Tätigkeit von Ruth Greschuchna und Jürgen Herrendörfer

Bei meiner Vorbereitung auf die Dankesworte zum Abschluss der GKR-Tätigkeit bin ich auf die Geschichte von den Pfunden gestoßen, mit denen man wuchern sollte. Diese Geschichte passt für mich wunderbar auf Euer langjähriges Wirken im GKR.

Ein Meister rief seine 3 Diener zu sich und gab jedem ein Pfund und den Auftrag damit zu wuchern. Nach vielen Jahren kam der Meister zurück und erkundigte sich, was aus den Pfunden so geworden ist.

Der Erste hat 10 Pfund daraus gemacht und wurde reich belohnt, der Zweite hatte 5 Pfund daraus gemacht und wurde reich belohnt und der Dritte hat es brach liegen lassen,

entweder vergraben oder versteckt, so dass keiner es entwenden konnte und gab dem Meistern sein Pfund zurück.

Jetzt waren alle gespannt, wie der Meister reagieren würde. Er sagte: Hättest Du es wenigsten den Geldwechslern gegeben, dann hätte es Zinsen gebracht“ und nahm ihm das Pfund ab und gab es dem Diener, der 10 Pfund daraus gemacht hatte. Das fanden jetzt viele so ungerecht, denn dem der nichts hatte wurde es genommen und dem der viel hatte wurde es gegeben.

Wenn wir diese Pfunde mit euren Gaben und Fähigkeiten gleichsetzen, die Ihr in den GKR und die Gemeinde eingebracht habt,

bekommen wir eine andere Sicht auf den Ausgang dieser Geschichte. Ihr habt mit diesen unterschiedlichen Gaben und Fähigkeiten gewuchert, um mal bei den Worten in der Geschichte zu bleiben.

Ihr hättet diese Gaben auch für Euch behalten können und sie nicht zur Weiterentwicklung von so vielen wichtigen Themen in der Gemeinde einsetzen können. So aber habt Ihr in den vielen Jahren Eurer GKR-Tätigkeit für eine Stabilität und Weiterentwicklung in Bauthemen und in der Senioren- und Besuchsdienstarbeit gesorgt und werdet für Eure Hilfsbereitschaft und Zuverlässigkeit sehr geschätzt.

Ihr wart manchmal als Einzelkämpferin und Einzelkämpfer unterwegs und Durchhaltevermögen und Beharrlichkeit waren gefragt. Für den Einsatz für die gute Sache fehlte es vielleicht auch manchmal ein wenig an Wertschätzung, weshalb es umso beachtlicher ist, wie Ihr Euch in den vielen Jahren für die Gemeinde und

die Menschen in der Gemeinde eingesetzt habt.

Diskussionen und Entscheidungsprozesse im GKR habt Ihr durch Eure Erfahrungen und Sichtweisen mitgeprägt und hierbei auch immer darauf geachtet, dass wir die Ziele nicht aus den Augen verlieren und auch alle Altersgruppen in unseren Vorgehensweisen mit einbeziehen.



Euer Wirken im GKR ist jetzt zu Ende gegangen, deshalb möchten wir auch an dieser Stelle noch einmal Danke sagen. Danke sagen mit der Zuversicht, dass wir auch in Zukunft außerhalb des GKR auf Eure Gaben, Fähigkeiten und Hilfsbereitschaft zählen können.

von Hans-Martin Berger

Liebe Ruth, lieber Jürgen,

wir danken Euch von ganzem Herzen für Euer Engagement im Gemeindegemeinderat und überhaupt in unserer Gemeinde. Ihr wart und seid immer für die Gemeinde da, ob z.B. für den Besuchsdienst oder Mütterkreis, liebe Ruth, oder in baulichen Angelegenheiten, lieber Jürgen. Ihr

seid mit aufmerksamen Augen in der Gemeinde unterwegs und helft, wo Ihr nur könnt. Die Gemeinde liegt Euch am Herzen und das spürt man. Vielen, vielen Dank dafür, dass es Euch gibt. Ihr seid ein Geschenk für die Gemeinde!

Herzliche Grüße, Kathrin Deisting

Abschied aus der GKR-Arbeit

Jürgen Herrendörfer, unser jahrzehntelanges Mitglied im Gemeindegemeinderat verabschiedet sich aus der aktiven GKR-Arbeit. Wir alle haben ihm sehr viel zu verdanken, für all seinen unermüdlichen Einsatz in all den Jahren. Wann immer es im technischen und handwerklichen Bereich in der Gemeinde Probleme gab, Jürgen Herrendörfer hatte immer eine Idee und eine Lösung parat. Wurde er gerufen, so kam er umgehend, um zu reparieren, zu schrauben, zu feilen, Lösungen zu finden und auszuführen. Umbau, Neubau, Umgestaltung, Erhalt der Gebäude, der Grundstücke all dies hatte er im Blick. Er kennt alle Stellen, alle Schwachstellen im Haus die einer Pflege bedürfen. Auch das Archiv, ein wertvoller unbekannter Teil unseres Gemeindehauses ist unter seiner Obhut. Hier lagern alle Informationen und Geschichten über unsere Gemeinde, sorgsam sortiert und archiviert von Jürgen Herrendörfer. Ich danke für viele Gespräche, in denen wir uns gegenseitig Unterstützung gaben bei unseren gemeindlichen Aufgaben. Jürgen Herrendörfer denkt in allem, was er tut an die Zukunft der Gemeinde. Sie soll interessant sein für junge Familien, junge Menschen im Stadtteil – offen für neue Ideen und ein Ruhepol – ein Ort zum Kraft

schöpfen für alle Generationen. Wir wünschen Jürgen einen wohlverdienten Ruhestand von seiner ehrenamtlichen Arbeit. Sein Wirken in all den Jahren hat sehr gute Spuren hinterlassen. Gerne kann er uns weiterhin mit Rat und Tat zur Seite stehen, ganz so wie er es möchte.

Ruth Greschuchna wird ebenfalls als aktives GKR-Mitglied verabschiedet. Auch Ruth haben wir ganz viel zu verdanken. Sie arbeitet unermüdlich in vielen Bereichen unserer Gemeinde mit. Besuchsdienst ist ein großer Schwerpunkt von Ruth Greschuchna. Diese Arbeit wird sie weiterhin durchführen. Sie pflegt dabei viele gute Kontakte mit Gemeindegemeindegliedern und sorgt sich um sie. Der Müttertreff ist ein weiterer Arbeitspunkt, den sie auch schon sehr lange begleitet. In Haus und Grundstück hat sie stets aufgeräumt und für Ordnung gesorgt. Im Team des Kirchdienstes hat sie ebenfalls ihren festen Platz. Im Gemeindegemeinderat hat Ruth Greschuchna immer diese Punkte angesprochen und vorangetrieben. Sie hat sich eingesetzt für das äußere Bild der Gemeinde. Sie wird es bestimmt weiter tun, jedoch nicht in der Gremienarbeit. Wir danken für all die intensiven Einsätze für unsere Gemeinde und wünschen eine gute Gesundheit, mehr Zeit für die Familie und eigener Freizeit.

Vielen lieben Dank für die fruchtbare Zusammenarbeit. *Bärbel Rösner*

Abschied des Frauenteam



© Sabine Schellhorn

Liebe Gemeinden

des Ev. Kirchenkreises Spandau,

am 9. Oktober 2022 hat sich das Frauenteam des Kirchenkreises mit einem Mirjam-Gottesdienst (Frauen-Gottesdienst) zum Thema „Spuren des Wandels“ verabschiedet und aufgelöst. Damit ging eine langjährige, inhaltlich sehr gefüllte und von vielen guten Begegnungen geprägte Zeit zu Ende.

Von 1988 - 1998 wurde vom Ökumenischen Rat der Kirchen die Dekade „Kirchen in Solidarität mit den Frauen“ ausgerufen. Im Zusammenhang damit setzte sich auch die EKD unter der Überschrift „Förderung der neuen Gemeinschaft von Frauen und Männern“ mit dem Thema Gleichberechtigung von Frauen auseinander. Nach dem Ende dieser Dekade wollten die Spandauer Frauen die inhaltliche Arbeit nicht aufgeben und sich weiterhin für eine gleichberechtigte Teilhabe von Frauen in Kirche und Gesellschaft einsetzen.

So führte das Frauenteam, in dem sich Frauen aus verschiedenen

Gemeinden und Arbeitsbereichen unseres Kirchenkreises zusammengefunden hatten, seine ehrenamtliche Arbeit fort. Im Laufe der Jahre wurden wir auch von einigen Pfarrerrinnen unterstützt.

Kirchenkreisweit luden wir regelmäßig zu Frauenversammlungen ein und diskutierten dabei ganz verschiedene, frauenspezifische Themen: zum Beispiel „Verrückt vor Freude – die Auferstehung“ aus feministisch-befreiungstheologischer Sicht (mit Dr. Ulrike Metternich); „Rechts neben uns. Unser Umgang mit einer sich verändernden Gesellschaft“ (zusammen mit den OMAS GEGEN RECHTS); „Die Kirche und ihr Geld. Wie können wir Frauen darauf Einfluss nehmen?“; „Clara Zetkin. Ein konsequent gelebtes Leben gegen rechts“ (wobei es auch um den Kampf um das Frauenwahlrecht ging). Gemeinsam unternahmen wir interessante Ausflüge: zum Beispiel zum "Ökumenischen Gedenkzentrum Plötzensee", um Spuren von

Christen im Widerstand zu suchen; mehrtägige Reisen nach Polen, um uns mit der deutsch-jüdisch-polnischen Vergangenheit auseinanderzusetzen; zum ökumenischen Frauenzentrum Evas Arche e.V.; zum Reformationsjubiläum nach Wittenberg, aber auch zum Bauernkriegspanorama in Bad Frankenhausen, das den Zusammenhang aller reformatorischen Bewegungen in Deutschland darstellt; zum ehemaligen NS-Frauengefängnis Barnimstraße und in den Volkspark Friedrichshain; oder auch zur Ausstellung „IRAN. Kunst und Kultur aus 5 Jahrtausenden“ gemeinsam mit HİNBÛN. Zusammen mit Frauen einer Spandauer Gemeinde erarbeiteten und feierten wir jährlich den „Mirjamgottesdienst“ - jeweils in einem anderen Kirchoraum. Der letzte fand in der Luther-Gemeinde statt. Wir waren durch unsere Mitarbeit im Landesfrauenkonvent der EKBO landeskirchenweit vernetzt und haben dort Anregungen ein- und von dort mitgebracht und dadurch auch den Kontakt zur Landespfarrerin für Frauenarbeit gehalten.

An der Vorbereitung der Ökumenischen Weltgebetstags-Gottesdienste beteiligten wir uns, und wir sind froh und dankbar, dass sich drei jüngere Frauen in unserem Kirchenkreis gefunden haben, die die Vorbereitungsabende für den Weltgebetstag weiterhin organisieren. Informationen dazu finden Sie unter www.spandau-evangelisch.de/

weltgebetstag, per Mail erreichen Sie sie unter weltgebetstag@kirchenkreis-spandau.de.

Darüber hinaus haben wir Sitz und Stimme im Frauenbeirat des Bezirksamtes Spandau und können so die frauenpolitische Arbeit im Bezirk unterstützen, z.B. den Ausbau der Hilfen für von Gewalt betroffene Frauen oder Alleinerziehende. Nicht zuletzt haben immer wieder Mitglieder der kollegialen Leitung unseres Kirchenkreises die Frauen in unseren Gemeinden unterstützt und begleitet.

Unsere Arbeit geben wir mit traurigem Herzen aus Alters- und Krankheitsgründen auf. Mit traurigem Herzen deshalb, weil wir die Themen und die inhaltliche Arbeit nach wie vor wichtig finden und es uns bisher nicht gelungen ist, jüngere Frauen für das Frauenteam zu finden.

Wir hoffen sehr, dass es dem Kirchenkreis gelingt, neue Frauen für diese Themen zu gewinnen und zumindest eine Frau als Beauftragte in die Frauenversammlung der Landeskirche zu senden. Laut Rechtsverordnung der EKBO vom 21.05.2021 sind die Kirchenkreise oder mehrere Kirchenkreise gemeinsam dazu verpflichtet. Auch die Bildung eines Konvents oder Beirats für die Frauenarbeit, die in der Rechtsverordnung als Möglichkeit vorgesehen ist, würden wir begrüßen.

von Marlene Beilig-Eckart

Kinderseite



Der Nikolaus und der dumme Nuck

Mitten im Wald, in den Tannen versteckt, steht ein kleines Haus.

Dort wohnt der Nikolaus mit seinem Esel Nuck.

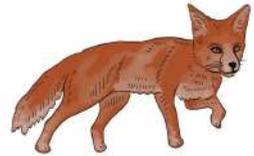
Rotschwanz der Fuchs schleicht um das Haus.

Er sieht, wie der Nikolaus das Haus verlässt, um die Rehe zu füttern.

Rotschwanz geht ins Haus.

„Guten Abend Nuck. Du tust mir leid. Morgen musst Du wieder schwer arbeiten!“

„Wieso? Morgen darf ich mit dem Nikolaus zu den Kindern gehen. Das ist der schönste Tag im Jahr!“



Rotschwanz überredet Nuck, den roten Mantel vom Nikolaus anzuziehen, den gefüllten Sack auf den Rücken zu nehmen und zu den Kindern zu gehen.

Die werden staunen, wenn heute schon Bescherung ist, denkt Nuck.

Unterwegs trifft er die Hasen, die sich wundern, wer da durch den Wald tappst.

Nuck geht weiter. Die Kapuze rutscht ihm über den Kopf.

Er stolpert - der Sack fällt runter, die Schnur reißt und alle Leckereien fallen raus. Verzweifelt ruft Nuck nach dem Fuchs. Aber der ist schnell verschwunden.

Die Tiere des Waldes haben alles gesehen und freuen sich über das leckere Mal.

Nuck protestiert, aber es hilft nichts. Von den Leckereien ist nichts mehr übrig, als der Nikolaus zurückkommt.

„Warum machst Du solche Dummheiten? Hast Du den Mantel selbst angezogen?“ fragt er.



„Nein, der Fuchs hat mir geholfen!“

„Na klar, der Fuchs!“

Der Nikolaus bringt Nuck nach Hause. Dann backt er neue Zimtsterne, Teig-männchen und Lebkuchen. Der Sack musste morgen am richtigen Niko-laustag ja wieder voll sein.

Er arbeitete bis spät in der Nacht.

Rezept für Lebkuchen

Mit diesem Rezept könnt Ihr Euch leckere Lebkuchen backen.

Das geht so:

250g Honig, 100g braunen Zucker und 125g Butter in einem Topf erwärmen, bis sich alles gelöst hat.

Die Masse etwas abkühlen lassen.

Inzwischen 500g Mehl, 1TL Backpulver, 1Päckchen Lebkuchengewürz, 1Ei Kakao und 1 Ei in eine Rührschüssel geben.

Die abgekühlte Honigmasse dazu geben und alles zu einem glatten Teig verkneten. Den Teig für 1 Stunde in den Kühl-schrank stellen.

Dann ausrollen, Plätzchen ausstechen und ca.12 bis 15 Minuten bei 180 Grad backen.

Nach dem Abkühlen könnt Ihr Eure Plätzchen mit Zuckerguss, bunten Streuseln oder Zuckerschrift verzieren.

Guten Appetit.



Weihnachten im Hungerwinter 1946/47

Der Gedanke bzw. der Vorsatz diesen Artikel zu schreiben, kam mir beim Lesen der täglichen Nachrichten. Da verfallen die Menschen in Panik, wenn z.B. die Raumtemperatur um 2 Grad abgesenkt werden soll, wenn es mal einen bestimmten Artikel im Supermarkt nicht gibt, oder wenn aus Sparsamkeitsgründen mal ein Schwimmbad geschlossen wird. Meine Gedanken wandern dann zurück in die entbehrungsreichen Nachkriegsjahre 1946/47:

Ich war zu dieser Zeit 12 Jahre alt und wir hatten das erste Nachkriegsjahr mehr schlecht als recht überstanden, der Mangel an Nahrungsmitteln, Kleidung und Heizmaterial war groß. Jeder versuchte mit Hamsterfahrten, Selbstanbau im Garten oder durch Schwarzmarktgeschäfte, über die Runden zu kommen. In dieser, nicht sehr hoffnungsvollen Situation, standen wir also vor dem 2. Nachkriegsweihnachtsfest. Die Temperaturen waren zwar um die Weihnachtszeit schon in den Minusbereich gerutscht, was wir aber noch nicht wussten war, dass und uns ein Jahrhundertwinter bevorstand. Dieser Winter, der später als „Hungerwinter 47“ in die Annalen eingehen sollte, streckte aber schon seine Krallen nach uns aus. Berlin, das zu dieser Zeit ja noch eine Trümmerlandschaft war, ca. 80% der Wohnungen waren zerstört bzw.

beschädigt, war auf diesen Jahrhundert Winter alles andere als vorbereitet. Von Vorweihnachtsstimmung, wie wir sie heute kennen, war nichts zu spüren. Die Hausfrauen, wie z.B. meine Mutter legten sich meistens von den wenigen Lebensmitteln, die wir auf unseren Lebensmittelkarten bekamen, einiges im Laufe des Jahres zurück, wie z.B. Mehl oder Zucker, damit sie zu Weihnachten einen Kuchen backen konnten. Manchmal konnte man auch auf den Hamsterfahrten, die wir ins Berliner Umland unternahmen, eine Tüte Mehl oder auch mal ein Stückchen Butter ergattern. Auch an einen Festtagsbraten war nicht zu denken. Ein sog. „Normalverbraucher“, also nicht Berufstätige und Kinder, erhielten auf Lebensmittelkarten 20 gr. Fleisch pro Tag, Berufstätige 40 gr. Wobei nicht immer garantiert war, dass man diese Zuteilungen auch bekam. Aber viele Berliner, die einen kleinen Gemüsegarten bewirtschafteten, hielten sich ein paar Kaninchen zur eigenen Fleischversorgung. Berliner, die keinen Garten hatten züchteten Kaninchen auch auf dem Balkon oder im Keller. An Festtagen, wie z.B. Weihnachten, wurden diese Kaninchen dann geschlachtet und stellten den Festbraten dar. Weihnachtsbäume gab es natürlich auch nicht im Handel, wer am Stadtrand oder in der Nähe eines Waldes

wohnte, zog dann schon mal des nachts mit einer Säge bewaffnet los, um sich ein Bäumchen zu besorgen. Auch wir wohnten damals im Süden von Spandau, in der Nähe eines kleinen Wäldchens. Ich, als damals 12-Jähriger sorgte dafür, dass unsere Familie aus diesem Wäldchen auch zu einem Weihnachtsbaum kam. An Kerzen am Baum war natürlich nicht zu denken. Wenn noch jemand Kerzen hatte, oder man sich welche auf dem Schwarzmarkt besorgen konnte, so wurden diese, aufgrund der Stromsperrern, für die „normale“ Beleuchtung benötigt. Dies alles spielte sich natürlich in notdürftig, wieder bewohnbar gemachten Wohnungen ab, die Fenster waren mit Pappe vernagelt und das Heizmaterial war knapp - alles, was irgendwie brennbar war wurde verfeuert, hinzu kam der Mangel an warmer Kleidung und fehlendem Schuhwerk. Man bemühte sich auch den Schulbetrieb, trotz Mängel an Lehrmaterial und teilweise unbeheizten Klassenräumen, aufrecht zu erhalten. Ich besuchte zu dieser Zeit die 7. Klasse, wir hatten eine schon etwas ältere Lehrerin. Frau Haack, so hieß die Lehrerin, wollte unbedingt mit der Klasse eine Weihnachtsfeier begehen. Zuerst benötigten wir natürlich einen Weihnachtsbaum. Aufgrund meiner „Walderfahrung“



versprach ich einen Baum zu besorgen, was mir mit Hilfe eines Schulfreundes auch gelang. Weihnachtsbaumschmuck bastelten wir aus Buntpapier und anderen farbigen Resten. An Kerzen war natürlich nicht zu denken. Am tollsten war die Idee mit dem Kuchen. Unsere Lehrerin sagte, jeder sollte 50 gr. Mehl, 20 gr. Zucker und einen Löffel Fett mitbringen, sie würde daraus einen Kuchen backen. Gesagt, getan, sie backte daraus 2 Kuchen, sodass jeder ein Stück Kuchen auf den Teller bekam. Es wurden noch Gedichte vorgetragen und Lieder gesungen, eine Weihnachtsfeier, an die ich mich heute noch gerne erinnere.

Diese Zeilen sollen bei weitem keine Vorhaltungen an die nachfolgende Generation sein, nein, im Gegenteil, ich freue mich, dass wir über 70 Jahre Frieden in Deutschland haben und wir es mit eigenem Fleiß und Aufbauwillen zu einem gewissen Wohlstand gebracht haben. Ich will aber auch sagen, dass wir nicht bei jeder noch so negativen Nachrichtenmeldung in Panik verfallen sollen. Die Erfahrung hat uns gezeigt, dass es für jede noch so verfahrenere Situation eine Lösung gibt, auch mit Gottes Hilfe!

Allen Gemeindemitgliedern ein gesegnetes Weihnachten!
von Jörg Sonnabend

Weihnachtsbotschaft – Auf dem Feld

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und siehe, des HERRN Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des HERRN leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird.

Die Worte des Evangelisten Lukas zur Geburt Jesu klingen hoffnungsvoll, mutmachend. Das sind jetzt noch keine Magier oder Mächtige am Stall. Aber es ist viel los. Es sind die Hirten auf dem Feld, die die frohe Botschaft empfangen. Sie sind fast immer dabei, wenn es um Krippen geht.

Ich erinnere mich gern an unsere Krippen in Schwetzingen. Sie waren unterschiedlich, die von meinen Eltern, die von meinen Großeltern und die in der Stadtkirche. Und ich habe während meiner Zeit als Verantwortlicher Redakteur der Zeitschrift "Frohe Botschaft" so viele Krippenbilder gesehen und auch aussuchen dürfen. Es gab auch unterschiedliche Andachten dazu.

Und immer wieder faszinierend: die Hirten. Warum?

Weil da eigentlich in Israel nichts Romantisches dazugehört. Sie sahen das Ganze und staunten, vernahmen die Chöre der Engel, die mehr brüllten als sangen, so hat es einmal Pfarrer Wilhelm Busch geschildert.

Ja, Jesus kam zur Welt hauptsächlich für diejenigen, die am Rand der Gesellschaft standen.

Und das Hirtenbild bleibt ja auch erhalten in den Evangelien. Es kommt aus dem ersten Testament und ist zu einem der wichtigsten Bilder geworden: "Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser."

Der Psalm 23 ist so ermutigend, auch so schreiend. Und er hilft auch in tiefster Dunkelheit: "Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir."

Wie hell leuchtet da der Stern von Bethlehem, auch den Hirten auf dem Feld.

*von Frank Bürger,
Pfarrer im Ehrenamt*



Bildquelle: Joachim_Wtewael_-_Annunciation_to_the_Shepherds_-_Google_Art_Project

Pfadfinder teilen ...

in diesem Sommer die Freude am Pfadfinden mit vielen anderen Pfadfindern. So konnten wir in diesem Sommer geballt nachholen, was in den letzten Jahren nicht stattfinden konnte. Alles begannen wir, wie in den letzten Sommern schon geübt, mit dem Meutenlager, einem Zeltlager für Kinder zwischen 7 und 10 Jahren. Mit 65 Teilnehmern hatte das Lager genau die richtige Größe, um vielen Kindern neue Freunde bieten zu können und trotzdem am Ende jeden Namen gelernt zu haben (naja fast). 10 Tage später wurde es dann doch nochmal richtig ernst: Über 4.500 Pfadfinder auf dem gleichen Platz, auf dem wir eben noch mit 65 waren. Diesmal waren die Jugendlichen die Zielgruppe und mindestens die Ältesten packten auch noch im Schichtbetrieb in der Lebensmittellogistik an – Schichtbeginn 6 Uhr(!). Lange Nächte und frühes Aufstehen führten letztlich zu keinem nachhaltigen Erholungseffekt und doch wollte niemand am Ende nach Hause.



Als ob das alles nicht schon genug wäre, hatten wir uns dann für den September noch ein Stammeslager vorgenommen - für alle an einem Ort gleichzeitig, 50 Kinder und Jugendliche. Damit An- und Abreise überschaubar bleiben, haben wir uns unser eigenes Gelände, die Abenteuerroase in Steglitz als Ziel gesucht. So wurde im September noch ein Wochenende fleißig zum Thema „Leonardo da Vinci“ gesprochen und gebaut, und viele der jüngsten Pfadfinderkinder bekamen ihr Halstuch dort verliehen. Danach gab es nur noch eine kleine Veranstaltung für die Ältesten im Johannesstift, sozusagen einen Jahresendzelten im Oktober.

von Hans-Christian Winter



Buchempfehlung

Wie ist Jesus weiß geworden?
Sarah Vecera, 2022, Ostfildern
199 Seiten



Ein wunderbares Gemeindeglied lieh mir jüngst ein Buch, dessen Lektüre sie wichtig fand, aber auch anstrengend. Ja, das war die Lektüre: anstrengend und wichtig.

Die Autorin Sarah Vecera ist Schwarze Deutsche. Sie ist in Deutschland geboren, hier aufgewachsen, hat - wie sie selber sagt - eine typisch deutsche Kindheits-, Jugend- und Berufsbiographie und ist Pfarrerin. Weil ihr Vater ein Pakistani ist, sieht man ihr die farbige

Haut und das schwarzgelockte Haar an. Sie gilt deshalb in ihrer Umgebung als People of Color (PoC). Auch in der Kirche. Und das ist eines ihrer großen Themen: „Mein Traum von einer Kirche ohne Rassismus“.

Rassismus und Kirche? Gar Rassismus in der Kirche? Rassismus bei uns? Wo wir uns doch alle so offen, tolerant und großzügig fühlen und natürlich nicht rassistisch? Aber Sarah Vecera deckt unerbittlich auf, wo in unserer Kirche Rassismus zu finden ist, wie er sich unterschwellig zeigt, wie er sich gibt, welche Strukturen er hat. Das liest man bei ihr zum Beispiel so:

„*Weiß*-Sein wird häufig als Privileg bezeichnet — ein Vorteil, der einer Person gewährt und einer anderen Person verwehrt wird. *Weiß*e Menschen haben nie gelernt, dies als Privileg zu bezeichnen, weil es einer Selbstverständlichkeit entspricht. Etwas, was nie hinterfragt werden musste, weil es nie jemand infrage gestellt hat. Unsere Theologien wurden von *weißen* Menschen geprägt, die sich nicht bewusst und selbstkritisch mit Rassismus auseinandergesetzt oder solchen erfahren haben - ganz im Gegenteil: Sie haben von diesen *weißen* Privilegien profitiert und profitieren bis heute davon ... Das ist die Grundlage unserer Volkskirchen in Deutschland. Darauf

basieren unsere Predigten und die Art und Weise, wie wir Kirche gestalten. Dadurch empfinden sich *weiße* Menschen als selbstverständlichen Teil der Kirche, während People of Color sich darin nicht wiederfinden. Dafür können *weiße* Menschen erst einmal nichts, weil es schwer ist, das überhaupt zu realisieren. Wie denn auch? Sie selbst sind omnipräsent in der Kirche: auf der Kanzel, in der Kinderbibel, im Gemeindebrief, der Kirchenzeitung, auf den Instagramprofilen, in den Podcasts, auf Twitter, der Kirchenleitung, im Vatikan ... Wenn es um die Zukunft der Kirche geht, wissen *weiße* Menschen immer, dass sie mitgedacht werden, weil sie diejenigen sind, die eine Zukunftswerkstatt initiieren. Pünktlichkeit, Musikalität, Fortschritt, Rhythmus, Sportlichkeit, Intelligenz ... All das hat immer etwas mit individuellen Leistungen und Talenten von *weißen* Menschen zu tun ... Außerdem sind sie im kirchlichen Raum anonym, wenn sie anonym bleiben wollen. Sie müssen sonntags morgens nicht zwangsläufig auffallen, wenn sie einen neuen Gottesdienst besuchen, oder [wenn sie] in einem Gremium oder Plenum sitzen. Die Aufmerksamkeit ist nicht ständig auf sie gerichtet, weil sie nicht der „bunte“ Fleck im Raum sind, weil ihre Zugehörigkeit selbstverständlich ist. Weil all das lange Zeit unbemerkt mit *weißen* Menschen passiert, ist es umso wichtiger zu verstehen, dass eben all das keine

Selbstverständlichkeit ist. „Ich saß schon häufig in kirchlichen Gremien, und mir wurde besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Das war meist sogar nett gemeint, wenn Menschen vor der ganzen Runde sagten, dass ich Farbe in den Raum bringe. Aber ich kann nicht unbemerkt aufs Handy schauen oder mit ungeputzten Schuhen kommen, weil auch dem eine besondere Aufmerksamkeit zuteil wird. Ich habe dadurch auch eine Rolle zu erfüllen. Die der angepassten „bunten“ Person, die hoffentlich den Erwartungen entspricht ... Das Privileg des *Weiß-Seins* schließt den Luxus eines Lebens ohne allgegenwärtige Angst ein.“ „Für Menschen of Color wirken diese Momente [s. oben] wie Mückenstiche. Wären es nur ein paar, dann wären sie auszuhalten, aber wenn dein ganzer Körper permanent mit zahlreichen Mückenstichen übersät ist, ist das ziemlich unangenehm.“

Das sind harte Erkenntnisse und Worte. Haben wir *Weißen* in der Kirche das je so einmal nachgeföhlt?

Oder: „In der Idee des globalen Westens, der Welt zu helfen, steckt so viel mehr Kolonialismus, als wir uns meist überhaupt bewusst sind. White Saviorism [weiße oder westliche Rettungsgemeinschaft] etablierte sich vor allem in der Kolonialzeit und hält sich bis heute am allerstärksten in unseren Kirchen, weil

dieses Narrativ so eng verknüpft wurde mit dem Grundgedanken von Nächstenliebe in der Bibel.“ Dagegen setzt Sarah Vecera ein Zitat einer Aborigine-Gruppe, Queensland, aus den 1970iger Jahren: *Wenn du gekommen bist, um mir zu helfen, verschwendest du deine Zeit. Aber wenn du gekommen bist, weil deine Befreiung mit meiner verbunden ist, dann lass uns zusammenarbeiten.*

Wie nun aber ist Jesus *weiß* geworden? Jesus und alles, was ihn kirchlich umgibt? Ungeachtet der Tatsache, dass bedeutende Theologen der Frühzeit Afrikaner waren, ungeachtet der Tatsache, dass die ältesten Kirchen in Äthiopien, Armenien und Südindien liegen, ungeachtet der Tatsache, dass der weitaus größere Teil der Weltkirche aus den Ländern des globalen Südens stammt, gilt für uns: Europa ist der Gestalter der Weltgeschichte, der Weltchristenheit, des weltweiten Fortschritts, der überragenden Kultur, der Moderne überhaupt. Die eigentliche Kirchengeschichte beginnt für uns zeitlich und örtlich in Europa. Und so blieb es nicht aus, dass auch Jesus über die Jahrhunderte *weiß* wurde. Obwohl er natürlich orientalisch ausgesehen haben muss und damit farbig.

Doch der weiße Jesus, die weiße Kirche, die weiße Christenheit sind unsere Norm. Europa und der Westen sind für uns eine unhinterfragbare Weltmacht. Aus ihr sich zu lösen, ist dringend geboten, sagt Sarah Vecera, und das kann nicht ohne unsere eigenen Verletzungen einhergehen. Doch People of Color tragen Verletzungen in sich, die unermesslich viel tiefer und schwerer sind. So schwer, dass es nicht nur darum geht, mehr Sensibilität zu zeigen, besser zuzuhören und jeglichen Rassismus-Begriff zu verabschieden.

Es gibt Stimmen von Schwarzen, die der Auffassung sind, dass der durch den Süden reich gewordene Norden und die durch den Süden reich gewordene Kirche Reparationen anerkennen und zahlen sollten. Das könnte ein Beitrag zur Heilung sein – für alle. Denn Martin Luther King erklärte einmal:

Ungerechtigkeit an einem Ort ist eine Bedrohung für die Gerechtigkeit überall. Was immer einen direkt betrifft, betrifft indirekt alle.

Danke, liebe Mechthild, für diesen Hinweis auf ein in jeder Hinsicht empfehlenswertes Buch!

von Constanze Kraft

Ein Abschied für immer

Wie in jedem Jahr Anfang Oktober flatterte der Brief der Esel Initiative ins Haus. Leider nicht mit dem von mir so hoffnungsfroh erwarteten Reisebericht, sondern mit der Information, dass sich der Verein nach 27 Jahren zum Jahresende auflösen wird. Dazu heißt es:

Die Entscheidung, die Esel-Initiative zu schließen, ist dem Vorstand und den Mitgliedern sehr, sehr schmerzhaft. Wir möchten die Gründe dazu offenlegen, denn es war Ihre Hilfe, die dazu geführt hat, dass wir Tausenden Müttern im Himalaya mit Nak, Esel, Kuh, Jomo, Gewächshaus und den trainierten Geburtshelferinnen helfen konnten. Viele Spenderinnen und Spender unterstützen uns schon seit Beginn. Andere haben die Ausstellung gezeigt oder Aktionen zu Gunsten der Esel-Initiative organisiert. Verstehen Sie die Offenlegung der Gründe bitte als Dank von uns an Sie.



Es ist uns trotz wiederholter Versuche über zehn Jahre nicht gelungen, junge Leute zu finden, die im Vorstand Aufgaben dauerhaft und verantwortungsvoll übernehmen möchten. Wir werden allmählich alt. Die Beisitzerinnen sind deutlich über 60 Jahre alt und alle erfreuen sich nicht bester Gesundheit. Das einzige Vorstandsmitglied, das den Projektbesuch durchführen kann, ist Stefanie (Christmann). Sie konnte bisher körperlich Höhen über 5500 m (Hochgebirgspässe in unserer Region) gut bewältigen und auf



Die Beisitzerinnen sind deutlich über 60 Jahre alt und alle erfreuen sich nicht bester Gesundheit. Das einzige Vorstandsmitglied, das den Projektbesuch durchführen kann, ist Stefanie (Christmann). Sie konnte bisher körperlich Höhen über 5500 m (Hochgebirgspässe in unserer Region) gut bewältigen und auf

5000 m schlafen, ohne höhenkrank zu werden; Aber: Je älter man wird, desto größer das Risiko, höhenkrank zu werden. Schon seit Jahren ist sie immer die Älteste im Vergleich zu Trekkern.



Auch SHN (die Partnerorganisation vor Ort) gelingt es nicht, jungen Nachwuchs für die Vorstandsarbeit zu gewinnen. Die beiden zentralen Akteure sind Laxmi und ihr Mann. Laxmi und ihr Mann sind im vergangenen Jahr schwer an Covid erkrankt und haben

sich nach wie vor nichtvollständig erholt. Das Gesundheitssystem ist in Nepal nicht so gut entwickelt.

SHN muss die Spenden, die wir überweisen, ordnungsgemäß verwenden und (unabhängig von der Schließung der Esel-Initiative) weiter jährlich mit einem geprüften Vergabe- und Finanzbericht Rechenschaft ablegen, den die jetzige Schatzmeisterin und die erste Vorsitzende weiter prüfen werden - bis das Geld komplett verwandt wurde.

Wir werden die ordnungsgemäße Verwendung der Spendenmittel durch eine verbindliche Vereinbarung mit SHN über den 31. Dezember 2022 hinaus absichern.

Soweit Auszüge aus dem Bericht. Unser kleiner ehemaliger Weltladen unterstützt die Esel Initiative seit etwa zehn Jahren mit unterschiedlich hohen Beträgen. Eben



so viel, wie der Verkauf von Kaffee und Co zuließ. Es macht mich traurig, dass es diesen Verein in Zukunft nicht mehr geben wird. Aber es ist wie bei uns, wenn die „Alten“ nicht mehr wollen oder können, bleibt einiges auf der Strecke. Nachwuchs ist in allen Bereichen schwer zu finden. So sehe ich voller Hochachtung auf die Menschen, die 27 Jahre lang die Geschicke von Frauen und ihren Kindern im Blick hatten und ihnen jede nur mögliche Hilfe zukommen ließen. Und ebenso auf die Frauen, die die Hilfe annehmen konnten und ihr Schicksal in die eigenen Hände nahmen und nehmen und das Beste daraus machen.



Ich werde mich umschauen, ob ich für die Zukunft ein ähnliches Projekt finden werde. Denn noch gibt es im Buchladen und bei Veranstaltungen Kaffee und Schokolade aus Fairem Handel. So können wir auch in schwierigen Zeiten mit wenig Aufwand Gutes tun, für uns und für andere.

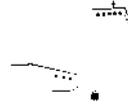
von Monika Weber-Jeremias

**Ein eingeschränktes Warensortiment erhalten Sie in der
+Buchhandlung am Nonnendamm+
Nonnendammallee 87a · 13629 Berlin**

Alle Aufnahmen: Stefanie Christmann/Esel-Initiative

VERANSTALTUNGEN IN DER EV. WEIHNACHTSGEMEINDE HASELHORST

Haselhorster Damm 54–58, 13599 Berlin



WEIHNACHTSKONZERT AM 3. ADVENT



Wir freuen uns sehr, dass es nach der langen Zeit mit Corona in diesem Jahr wieder möglich ist, Ihnen unser traditionelles Weihnachtskonzert am 11. Dezember 2022 um 16 Uhr in der Weihnachtskirche anzubieten. Dank der Sonderförderung vom Bezirksamt Spandau wird es eine sinfonische Besetzung geben mit Streichern, Oboen, Hörnern, Trompeten und Pauken. Zwei junge Solisten

werden mit dem Orchester das Klavierkonzert A-Dur, KV 414 von Mozart (Adriana von Franqué, Klavier) sowie das Orgelkonzert, g-Moll von Joseph Rheinberger (an der historischen Reger-Orgel: Daniel Seeger) spielen. Die Haselhorster Kantorei und der Apostel-Paulus-Chor (Einstudierung: Detlev Hesse) werden die Hirtenmesse von Ferdinand Schubert, einem Bruder von Franz Schubert singen. Dazu gesellen sich vier Gesangssolisten. Die

Altpartie wird der junge Countertenor Kwon Yongbeom singen.

Der Eintritt ist frei, um eine Kollekte am Ausgang wird gebeten.



**Sonntag, 11.12.2022, 16 Uhr Sinfonisches
Weihnachtskonzert**

**W. A. MOZART, F. SCHUBERT
& JOSEPH RHEINBERGER**

**Adriana von Franqué, Klavier
Daniel Seeger, Orgel
Ines Paschke, Sopran**

**Kwon Yongbeom, Altus, Christoph Leonhardt, Tenor
Detlev Hesse, Bass, die Haselhorster Kantorei und der
Apostel-Paulus-Chor (Einstudierung: Detlev Hesse)
Neue Philharmonie**

Leitung: Jürgen Trinkewitz. Der Eintritt ist frei, um eine Kollekte wird gebeten



**Sonntag, 22. Januar 2023, 16 Uhr · Konzert im Saal
BEETHOVEN, SCHUMANN, GRIEG UND FILMMUSIK**

Corinna Jakoby, Violine und Johanne von Harsdorf, Klavier

Eintritt frei, um eine Kollekte wird gebeten

**TRAUER
BEGLEITUNG**



Angebote für Trauernde

Beratung und weitere Informationen/Anmeldung zu den Trauercafés:

Seelsorgerin Frauke Neupert-Schuhmacher

Tel. 0152 5570 5290 neupert-schuhmacher@kirchenkreis-spandau.de

Trauercafé in Gatow, Plievierstraße 3, 14089 Berlin

Jeden 3. Donnerstag im Monat, 14:30 bis 16:30 Uhr

Kontakt: Gisela Glave-Lohfert, Tel.: 030 / 3650 9345

Ab 1.1.2023 Kerstin Abeler, Tel.: 030 / 3615011

oder Pfarrer M. Kaiser, kaiser@kirchenkreis-spandau.de

Trauercafé in Kladow, An der Schilfdachkapelle, 14089 Berlin

Jeden 4. Freitag im Monat um 16:00 Uhr

Leitung: Inge Kronfeldt und Ehrenamtliche

Kontakt: Inge Kronfeldt, Tel.: 030/3656335, Pfr. Nicolas Budde, Tel.: 030/36432016

oder Pfarrer Alexander Remler, Tel.: 030/36509214

Adventskonzert für Trauernde und ihre Angehörigen

Dienstag, 13. Dezember 2022, 17 Uhr

Wichernkirche, Wichernstraße 14-21, 13587 Berlin

www.spandau-evangelisch.de/trauer-und-leben



Evangelische
Kirche in Spandau



Ihre Diakonie-Station Spandau in der Jüdenstraße 33

Seit über 35 Jahren ein verlässlicher Partner in der Häuslichen Pflege und Krankenpflege.

- Betreuungsangebote und Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz
- Selbsthilfegruppe für krebserkrankte Frauen
- Urlaubspflege/Verhinderungspflege
- Soziale Beratung
- Begleit- und Servicedienste
- und vieles mehr

Wir beraten Sie gern in der:

Jüdenstraße 33, 13597 Berlin
 Tel. 35 39 17 -0

und nach telefonischer Vereinbarung auch im barrierefreien Beratungszentrum:

Marktstraße 3, 13597 Berlin
 Tel. 68 83 92 18 16

Diakonie Tagespflege Spandau gGmbH

Den Tag mit Leben füllen.

Stadtrandstr. 477, 13589 Berlin, Tel. 6059 120 10
 Mo. bis Fr. 8.00 – 16.00 Uhr

www.diakoniespandau.de







**Home
 Instead**
 Seniorenbetreuung
Zuhause umsorgt

DER BAUM UND SIE: GLEICH ALT UND HIER VERWURZELT.

„Anlässlich ihrer Geburt hat Hildes Großvater diesen Baum gepflanzt. Heute sitzen wir an heißen Tagen in seinem Schatten.“
Caro S., Persönliche Betreuungskraft bei Home Instead.

**KOSTENÜBERNAHME
 DURCH PFLEGEKASSE
 MÖGLICH**

SCHÖN, SIE KENNEN ZU LERNEN und zu erfahren, wie wir als Seniorenbetreuung auch Ihnen als Angehörige einfach persönlicher helfen und Sie entlasten können. Schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an: Wolff Seniorenbetreuung Spandau GmbH. Wir sind in Berlin-Spandau für Sie da!
berlin-spandau@homeinstead.de – Telefon 030 2084865 -0

EINFACH PERSÖNLICHER: BETREUUNG ZUHAUSE | BETREUUNG AUSSER HAUS | GRUNDPFLEGE | DEMENZBETREUUNG

Jeder Betrieb von Home Instead ist unabhängig sowie selbstständig und wird eigenverantwortlich betrieben. © 2021 Home Instead GmbH & Co. KG

Praxis für
ganzheitliche Zahnheilkunde



& Umweltzahnmedizin



www.zahn-jansen.de

Zahnärztin

Nicole Jansen

Dihlmannstr. 16

13629 Berlin-Siemensstadt

Tel. 854 002 96

Eine tiefe Befriedigung entsteht dann, wenn wir als ganzer Mensch wahrgenommen werden.
(N. Jansen)

Montag 14 - 19 Uhr, Dienstag 9 - 19 Uhr, Mittwoch 9 - 13 Uhr

Donnerstag nach Vereinbarung

Freitag 8 - 16 Uhr

PHYSIOTHERAPIE-Praxis

Martina Brauer-Schirmer



Manuelle Therapie
Lymphdrainage

Fasziale Osteopathie
Kiefertherapie

Brunkow * Akupressur
Inkontinenz-Therapie

Cyriax * Marnitz
Cranio-Sacrale Therapie

Telefon 030 - 381 56 83

info@physio-brauer.de

Telefax 030 - 343 89164

www.physio-brauer.de

Schuckertdamm 324 13629 Berlin-Siemensstadt

Kinderchor- und Theater- Gruppe

der Evangelischen
Kirchengemeinde
Siemensstadt

für Grundschul Kinder



Nächstes
Projekt:



Krippenspiel



Wir suchen dich!
Hast du Lust auf Singen und Spaß?
Magst du kleine Theaterstücke proben?
Dann bist du bei uns genau richtig!

donnerstags
17 - 17:45 Uhr

Gemeindsaal
Schuckertdamm 336
13629 Berlin

Kontakt über das Gemeindebüro:

030-322 944 530

buero@ev-gemeinde-siemensstadt.de



BÜCHER AM NONNENDAMM

Nonnendammallee 87a Berlin - Siemensstadt Tel.: 3409 4857

Unsere Empfehlungen für den Gabentisch:

Torsten Schulz: Öl und Bienen

Michele Obama: Das Licht in uns

Thomas Niemeyer: Countdown – Der letzte Widerstand



EIN AUSGEZEICHNETER ORT DER KULTUR

Öffnungszeiten: Mo. Di. Do. Fr. 9.00 – 18.00 Uhr

Mi. 9.00 – 19.00 Uhr Sa. 9.00 – 14.00 Uhr

www.Buecher-am-Nonnendamm.de

Elektrotechnik
ELARO

Elektrotechnik Elaro GmbH
Nonnendammallee 22
13599 Berlin

Tel. 0 30 / 38 30 26 60
Fax 0 30 / 38 30 26 61

Internet: www.elaro.de
E-Mail: info@elaro.de



Siemensstadt
Dipl. Pharm. Kerstin Haese e.K.
Nonnendammallee 94/Ecke Quellweg
13629 Berlin
Telefon 030 3 82 60 06 · Telefax 030 3 81 28 41
E-Mail: central-apotheke-siemensstadt@gmx.de

Besuchen Sie uns auf
unsere Homepage!

Scan me!

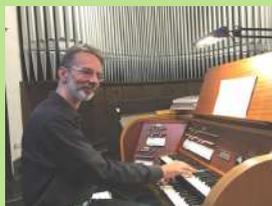


Mitsängerinnen und Mitsänger gesucht!

☞ Kantorei Siemensstadt ☞

Die Kantorei Siemensstadt, der Chor unserer Gemeinde, freut sich über Menschen, die Freude am Singen haben.

Chorerfahrung und Notenkenntnisse sind hilfreich, aber keineswegs notwendig.



montags
19:30 Uhr

im
Gemeindesaal

Holger Schumacher ♦ Tel.: 396 48 58 ♦ holger.schumacher1@gmx.de



HAFEMEISTER BESTATTUNGEN

- kompetente Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
- günstige Sterbegeldversicherungen
- würdiger Abschiedsraum - auch für Trauerfeiern
- große Ausstellung von Särgen und Urnen
- umfassende Grabpflege

www.hafemeister-bestattungen.de



BREITE STRASSE 66 · 13597 BERLIN-SPANDAU



333 40 46

Münzenhandlung Brom

Ankauf Verkauf Schätzung

Deutsche & Europäische Münzen und Medaillen vom Mittelalter bis zur Neuzeit.
Spezialgebiete: Brandenburg-Preußen, Pommern, Schlesien, Polen und Rußland.
Stets aktualisierter Lagerbestand im Internet, unsere aktuelle Lagerliste können Sie
bei uns kostenlos anfordern. Wir haben über 3000 Münzen im Bestand.



Inf.: B. Brom
Rohrdamm 24a
13629 Berlin

Tel.: 22495893
Fax: 22495894
www.muenzen-brom.de
info@muenzen-brom.de



Öffnungszeiten: Montag - Freitag 11 - 17 Uhr
Direkt an der U-Bahn Linie U7, U-Bahnhof Rohrdamm

BÄRENFÄNGER & WITTE

BAU / HYGIENE GMBH

*Wir fangen nicht nur
Berliner Bären!*

Schädlingsbekämpfung - Taubenabwehr - Desinfektion - Entrümpelung

Schädlingsbekämpfung aller Art!

Wir bekämpfen für Sie alle störenden Schädlinge in Ihrem Haushalt, darunter auch Bettwanzen, Schaben und Wespen mit chemischen und je nach Fall auch mit biologischen Mitteln sowie Vergrämungstechniken bei Vögeln und Mardern.

Telefon 030 / 382 39 04 • 030 / 382 50 98 • Telefax 030 / 382 50 99

info@baerenfaenger-witte.de • www.baerenfaenger-witte.de



Ralph Gaspar
Tischlermeister
Schuckertdamm 314
13629 Berlin

Bau- & Möbeltischlerei

- Reparaturen und Anfertigungen
- Fertigparkett und Laminat
- Küchen und Arbeitsplatten
- Wohnungstürabsicherungen

- Gerne auch Kleinstaufträge -

Tel. / Fax: 030- 34 33 07 63 Mobil: 0176 - 520 36 040
e-Mail: kontakt@ralph-gaspar.de

Testamentbrief kostenlos

GERD MÜLLER
BESTATTUNGEN

Alles schon geregelt?

Hausbesuch auf Wunsch

Bestattungsregelung zu Lebzeiten

Dienstbereit Tag und Nacht

Siemensstadt Nonnendammallee 81 A 13629 Berlin ☎ 381 98 82

Charlottenburg Taugoggener Straße 10 10589 Berlin ☎ 344 43 83



www.beerdigung-berlin.de

Indisches Restaurant

Siemensdamm 43
13629 Berlin

Tel: 030/38 30 77 52

Öffnungszeiten:

11: 30 – 23:00

(Montag 11:30 – 17:00)

Wöchentlich wechselnde
Mittagsmenüs

Raj Mahaal



www.rajmahaal.de

Augenoptik • LÜCK • Brillen



Kontaktlinsen
Siemensdamm 43 - 44

13629 Berlin-Siemensstadt
Tel.: 381 30 90

Wir bieten Ihnen:

- Brillenglasbestimmung
- Schnellreparaturservice in eigener Werkstatt
- Hilfsmittel für Sehbehinderte
- Hausbesuch
- Kontaktlinsenservice
- Gleitsichtbrillengläser mit Verträglichkeitsgarantie

Tanjas Backparadies

Kuchen, Brot und
Brötchen
Lecker vom Bäcker
um die Ecke
Harriesstraße 9
13629 Berlin
Tel.: 488 250 35

möbelbüscher

über 60 Jahre

Einrichtungen

Tischlerei – Glaserei

Verglasungen aller Art

Abrechnung direkt mit Ihrer Versicherung

Voltastraße 3

Berlin – Siemensstadt

382 60 71 www.glas-holz.de



MVZ - SIEMENSSTADT

www.praxisberlin.de



Hautärztin
Hausarzt

Allergologie

Akupunktur

zeitnah Termin - kaum Wartezeit

Weiche Medizin, Hilfe bei Schmerzen, Diabetes,
Hochdruck, Rückenleiden und vieles mehr!

Akupunktur als Kassenleistung und
Gesundheitsvorsorge für Jeden
jetzt auch Videosprechstunde

Haut-, Haar-, Nagelerkrankungen,
Warzenbehandlung, Hautkrebsvorsorge

Andreas Jung & Dr. Petra Kossmann
13629 Berlin Rieppelstr. 24



383 02 383

Hier könnte Ihre
Anzeige stehen.

Orzechowski Bestattungen

Filiale Wilmersdorf:
Caspar-Theyß-Straße 22
14193 Berlin
www.orzechowskibestattungen.de



(gegenüber vom Martin-Luther-Krankenhaus)

Erdbestattungen
Feuerbestattungen
Seebestattungen
Baumbestattungen

Bei uns ist der Tod
keine normale Sache!

Tag- & Nachruf 030 / 498 05 628



*100 Jährige Familiengaststätte
mit Kegelbahn
am Rohrdamm*

„Restaurant Stammhaus“



Räume für Festlichkeiten jeder Art

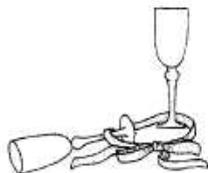
Gut bürgerliche Küche

*Wir haben täglich für Sie
geöffnet*

*Für Buffet- oder Menue- Bestellungen steht Ihnen
unser Team gern mit Rat und Tat zur Seite . Auch
individuelle Wünsche erfüllen wir Ihnen gern !!!*

Günstige BVG Verbindungen sind vorhanden

*Rohrdamm 24 b
13629 Berlin
Fon 030 / 381 21 10*



Impressum

Herausgeber: Gemeindegkirchenrat der Ev. Kirchengemeinde Siemensstadt

Redaktion: Pfarrerin Kathrin Deisting (V.i.S.d.P.), Susanne Steinbart

E-Mail-Adresse: gemeindebriefredaktion@ev-gemeinde-siemensstadt.de

Druck: GemeindebriefDruckerei, 29393 Groß Oesingen

Auflage dieser Ausgabe: 1800

Redaktions- und Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe: 21. Januar 2023

Der nächste Gemeindebrief erscheint im März 2023.

Die Redaktion ist nicht für den Inhalt von namentlich gekennzeichneten Artikeln verantwortlich.

Jahreslosung 2023 Du bist ein Gott, der mich sieht. 1. Mose 16, 13

Termine für Erwachsene

Chor, Raum 2

Montag, 19:30 bis 21 Uhr, Holger Schumacher

Die Bibel im Gespräch, Raum 1, Gemeindehaus

2. Mittwoch im Monat, 10 Uhr, Pfarrerin Kathrin Deisting und Team

Mütterkreis 60+, Gemeindegsaal

Letzter Mittwoch im Monat, 10 bis 13 Uhr, Ruth Greschuchna, Tel. 38 30 26 90

Frauengruppe, Dreieinigkeitskirche, An der Mäckeritzbrücke 4

2. Mittwoch im Monat, 19 bis 22 Uhr, Lydia Nagel, Tel. 33 44 666

Handarbeitskreis, Raum 1, Gemeindehaus

Donnerstag, 18 bis 20 Uhr, Monika Schäfer

Bläserkreis aus der Epiphaniengemeinde, Raum 2, Gemeindehaus

Freitag, 20:15 Uhr – Auskünfte erteilt Freimuth Wilborn, Tel. 321 14 16

Seniorenkreis, Dreieinigkeitskirche, An der Mäckeritzbrücke 4

3. Montag im Monat, 14:30 bis 16:30 Uhr, Angela Krause, Tel. 334 74 10

Freizeittreff, Gemeindegsaal

3. Dienstag im Monat 14 bis 16 Uhr, Ruth Greschuchna, Tel. 38 30 26 90

Permakulturguppe, Gemeindegarten, Schuckertdamm 336

Donnerstag, 17:30 bis 19:30 Uhr, Jannis Wins, Tel. 0157 7135967

Termine für Kinder und Jugendliche

Eltern-Kind-Gruppe, Gemeindehaus, Schuckertdamm 336
für Kinder von 2 bis 6 Jahren; Montag bis Freitag, 8 bis 13 Uhr,
Brigitte Vandreike, Tel. 322 944 631

Kita Dreieinigkeit, Gemeindehaus, An der Mäckeritzbrücke 4
für Kinder von 1 bis 6 Jahren; Montag bis Freitag, 7:30 bis 16:30 Uhr,
Anna Wisniewska, Tel. 33 77 62 41

Kinderchor und Theatergruppe, Raum 2, Gemeindehaus
für alle Grundschul Kinder; donnerstags, 17:15 bis 18 Uhr,
Holger Schumacher, Tel. 396 48 58

Gitarrenunterricht, Raum 4, Gemeindehaus
für Kinder ab 8 Jahren; Stefan Pick
bei Interesse bitte im Gemeindebüro melden, Tel. 322 944 530

Geigenunterricht, Raum 1, Gemeindehaus
für Kinder und Erwachsene; Claudia Sack
bei Interesse bitte im Gemeindebüro melden, Tel. 322 944 530

Verband Christliche Pfadfinder*innen, Werner-von Siemens-Park
Stammesleitung: Greta Wenzel und H.C. Winter
Kontakt für alle Gruppen: H.C. Winter, Tel. 55 87 63 98 oder hcwinter@gmx.de
Informationen: www.vcp-siemensstadt.de

"Meute" für Kinder von 7 bis 9 Jahren, Mittwoch, 17 Uhr
Leitung: Greta Wenzel, Amelie Friedemann und Roland Schirmer

„Die neue Sippe“ für Kinder von 10 bis 11 Jahren, Montag, 16:30 Uhr
Leitung: Maja Sans

„Waldmäuse“ für Kinder von 12 bis 13 Jahren, Mittwoch, 17 Uhr
Leitung: Emma Machunze

"Vielfraße" für Jugendliche von 14 bis 15 Jahren, Mittwoch, 16:30 Uhr
Leitung: Alexander Bahr

"Schnee-Eulen" für Jugendliche von 15 bis 17 Jahren, Donnerstag, 17 Uhr
Leitung: Oda Sans

"Smileys" für Mädchen von 17 bis 18 Jahren

Bandarbeit im Christophorushaus
Auskünfte zur Bandarbeit erteilt Oliver Seidel
Tel.: 0163 – 876 22 42, E-Mail: seidel@kirchenkreis-spandau.de

Gottesdienste in der Region **Siemensstadt** – **Haselhorst**



	Evangelische Kirchengemeinde Siemensstadt <i>in der Regel um 11 Uhr</i>	Evangelische Weihnatskirchengemeinde <i>in der Regel um 10 Uhr</i>
Sonntag 4.12.22	11 Uhr * Christophoruskirche Gottesdienst zu Kirchweih und Einführung des neuen GKR Pfarrerin Kathrin Deisting	10 Uhr * Weihnatskirche Gottesdienst zum 2. Advent Pfarrer im Ehrenamt Frank Bürger
Sonntag 11.12.22	11 Uhr * Christophoruskirche Gottesdienst zum 3. Advent Pfarrerin Kathrin Deisting und Lektorin Anke Krabbe	10 Uhr * Weihnatskirche Gottesdienst zum 3. Advent u. Einführung des neuen GKR Pfarrerin Helena Lerch
Sonntag 18.12.22	11 Uhr * Dreieinigkeitskirche Gottesdienst zum 4. Advent Lektorin Anke Krabbe	11 Uhr * Weihnatskirche Familiengottesdienst zum 4. Advent Pfarrerin Helena Lerch
Heiligabend 24.12.22	15 Uhr * Christophoruskirche Familiengottesdienst mit Krippenspiel Pfarrerin Kathrin Deisting	15 Uhr * Weihnatskirche Krippenspiel Diakon Mathias Huck
Heiligabend 24.12.22	17 Uhr * Christophoruskirche Christvesper Pfarrerin Kathrin Deisting	17 Uhr * Weihnatskirche Weihnatsgottesdienst mit der Kantorei , Pfr. i. E. Frank Bürger und Pfr. i. R. Lorenz Wilkens
Heiligabend 24.12.22	23 Uhr * Weihnatskirche Christnacht mit Pfarrerin Helena Lerch	
Sonntag 25.12.22	11 Uhr * Dreieinigkeitskirche Gottesdienst am 1. Weihnatsstag mit Pfarrerin Kathrin Deisting	
Montag 26.12.22	10 Uhr * St. Nikolai-Kirche Gottesdienst am 2. Weihnatsstag mit Pfarrerin Irene Ahrens-Cornely	
Samstag 31.12.22	17 Uhr * Weihnatskirche Andacht zum Altjahresabend mit Pfarrerin Helena Lerch	

**Nach dem Gottesdienst laden wir Sie herzlich
zum Predignachgespräch ein.**



Sonntag 01.01.23	11 Uhr * Dreieinigkeitskirche Neujahrsgottesdienst mit Pfrn. Kathrin Deisting	
Sonntag 08.01.23	11 Uhr * Christophoruskirche Predigtgottesdienst Lektorin Anke Krabbe	10 Uhr * Weihnachtsskirche Gottesdienst zu Kirchweih Pfarrerin Helena Lerch
Sonntag 15.01.23	11 Uhr * Christophoruskirche Predigtgottesdienst Pfarrerin i. R. Constanze Kraft	10 Uhr * Weihnachtsskirche Predigtgottesdienst Pfarrer i. R. Lorenz Wilkens
Sonntag 22.01.23	11 Uhr * Christophoruskirche Gottesdienst zur Jahreslosung Pfrn. Kathrin Deisting und Team	10 Uhr * Weihnachtsskirche Predigtgottesdienst Pfarrer i. E. Frank Bürger
Freitag 27.01.23	18 Uhr * Christophoruskirche Ökumenisches Friedensgebet	
Sonntag 29.01.23	11 Uhr * Christophoruskirche Familiengottesdienst Pfarrerin Kathrin Deisting	10 Uhr * Weihnachtsskirche Predigtgottesdienst Pfarrer i. R. Klaus Will
Sonntag 05.02.23	11 Uhr * Christophoruskirche Predigtgottesdienst Lektorin Anke Krabbe	10 Uhr * Weihnachtsskirche Abendmahlsgottesdienst Pfarrer i. R. Lorenz Wilkens
Sonntag 12.02.23	11 Uhr * Christophoruskirche Abendmahlsgottesdienst Pfarrerin Kathrin Deisting	10 Uhr * Weihnachtsskirche Predigtgottesdienst Pfarrer i. E. Frank Bürger
Sonntag 19.02.23	10 Uhr * Weihnachtsskirche Regionaler Gottesdienst mit Pfarrerin Kathrin Deisting	
Sonntag 26.02.23	11 Uhr * Christophoruskirche Predigtgottesdienst Pfarrer im Ehrenamt Frank Bürger	10 Uhr * Weihnachtsskirche Predigtgottesdienst Pfarrer i. R. Klaus Will

Abendandacht

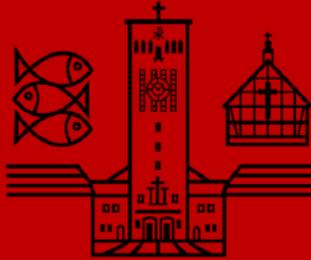
Jeden Montag um 18:30 Uhr
im Vorraum der Christophoruskirche
außer am 26.12.2022 und am 02.01.2023

**Taizé-Andacht mit Empfang
des Friedenslichtes aus Bethlehem**
12.12.22 um 18.30 Uhr



**Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern
eine gesegnete Winterzeit!**

Christophorus-
kirche



Dreieinigkeits-
kirche

Evangelische Kirchengemeinde Siemensstadt
Schuckertdamm 336 - 340a, 13629 Berlin
www.ev-gemeinde-siemensstadt.de

Christophoruskirche	Schuckertdamm 338
Dreieinigkeitskirche	An der Mäckeritzbrücke 4
GKR-Vorsitzende Bäbel Rösner	Tel. 0177 363 22 37 baerbelroesner@gmx.de
Pfarrerin Kathrin Deisting	Tel. 0171 41 41 601 kathrin.deisting@ev-gemeinde-siemensstadt.de
Gemeindebüro Susanne Steinbart Schuckertdamm 338	Tel. 322 944 530, Fax 322 944 699 530 Mo + Fr, 9 – 12 Uhr; Di, 17 – 19 Uhr buero@ev-gemeinde-siemensstadt.de
Koordinator Ehrenamt Hans-Martin Berger	Tel. 0173 933 05 09 berger.hans-martin@t-online.de
Kirchenmusiker Holger Schumacher Schuckertdamm 336	Tel. 396 48 58 holger.schumacher1@gmx.de
Gemeindebeauftragte für den Kinderschutz und zum Schutz vor sexualisierter Gewalt Lisann Schirmer	Tel. 322 944 530 (Gemeindebüro) schutz@ev-gemeinde-siemensstadt.de
Eltern-Kind-Gruppe Brigitte Vandreike Schuckertdamm 336	Tel. 322 944 631 Montag bis Freitag, 8 - 13 Uhr brigitte.vandreike@web.de
Kita Dreieinigkeits Anna Wisniewska An der Mäckeritzbrücke 4	Tel. 337 762 41 Fax: 337 762 42 Montag bis Freitag, 7:30 – 16:30 Uhr kita.dreieinigkeits@kirchenkreis-spandau.de

Spendenkonten

Ev. Kirchenkreis Spandau <i>Bitte Verwendungszweck angeben!</i>	KD-Bank BIC: GENODED1DKD IBAN: DE30 3506 0190 1566 0010 27
Förderverein der Evangelischen Kirchengemeinde Siemensstadt <i>Bitte Verwendungszweck angeben!</i>	Evangelische Bank e.G. BIC: GENODEF1EK1 IBAN: DE77 5206 0410 0003 9070 40